

# Bochum hat die überzeugtesten Klimaschützer

Studie der Eon-Stiftung: Akzeptanz hängt vom Wohnort ab. Nord-Süd-Gefälle im Ruhrgebiet

**Essen.** Die Akzeptanz von Klimaschutz-Maßnahmen hängt offenbar ganz wesentlich vom Wohnort und den jeweiligen sozialen und wirtschaftlichen Lebensumständen der Menschen in Deutschland ab. Je prosperierender, städtischer, gebildeter und jünger eine Region ist, desto stärker sind der Zuspruch zu Klima-Themen und die Akzeptanz von Maßnahmen zur Eindämmung des fortschreitenden Klimawandels. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Umfrage der Eon-Stiftung.

Anlässlich der bevorstehenden Bundestagswahl befragte das Umfrageinstitut Civey im Auftrag der Essener Stiftung insgesamt 10.000

Bürgerinnen und Bürger in den 299 Bundestagswahlkreisen des Landes. Nicht ganz überraschend kamen dabei auch im Ruhrgebiet starke lokale Unterschiede zum Vorschein. Das oft zitierte Nord-Süd-Gefälle der Region – es findet auch beim Thema Klimaschutz seine Entsprechung. Die überzeugtesten Klimaschützer leben der Studie zufolge demnach im Wahlkreis Bochum I (Stadtbezirke Mitte, Wattenscheid, Süd und Südwest). Die größte Skepsis gegenüber Klimaschutz-Maßnahmen schlug den Meinungsforschern in den Wahlkreisen Gelsenkirchen und Oberhausen-Wesel III entgegen.

Auch die Relevanz von Klima-

schutz-Maßnahmen wird im Ruhrgebiet unterschiedlich bewertet. In den beiden Dortmunder Wahlkreisen etwa zählt für eine deutliche Mehrheit von rund 60 Prozent der Bürger der Klimaschutz zu den drei wichtigsten aktuellen Themen. In Bochum I und Essen III (praktisch der gesamte Süden der Stadt) gilt dies für immerhin noch weit über 50 Prozent.

In Gelsenkirchen, Recklinghausen II und Bottrop-Recklinghausen III dagegen zeigen dagegen nicht einmal 40 Pro-

zent der Befragten Interesse am Thema. „Für uns ist dies keine Überraschung. Denn unsere Analysen zeigen auch für andere Regionen Deutschlands: Die Unterstützung für Klimaschutz hängt davon ab, wie gut der Wohnort der Wählerinnen und Wähler sozio-ökonomisch aufgestellt ist“, betonte

Stephan Muschick, Geschäftsführer der Eon-Stiftung und Studienleiter. *mko*

**Windkraft gilt als wichtiger Baustein beim Klimaschutz** CLARINI / GETTY

